

Artikel aus der Taunus Zeitung vom 24.08.2011

http://www.fnp.de/fnp/region/lokales/vordertaunus/unsere-neue-orexstrasse_rmn01.c.9150992.de.html

Unsere neue Horexstraße

Gewerbegebiet Süd heißt jetzt „Spektrum“ – Großmieter für Lokschuppen



1,4 Millionen Euro hat sie gekostet, die 530 Meter lange Horexstraße. Gestern wurde sie eröffnet. Die verkehrliche Infrastruktur stellt also im zu entwickelnden Gewerbegebiet Süd kein Problem mehr dar. Investoren und Mieter indes lassen immer noch auf sich warten.

■ Von Sabine Münstermann

Bad Homburg. Wer heute mit dem Auto im Gebiet südlich des Bahnhofs unterwegs ist, der darf auf einer ganz neuen Straße fahren – und zwar auf der Horexstraße. Oberbürgermeister Michael Korwisi (Grüne) gab die 530 Meter lange Fahrbahn im Rahmen einer kleinen Feier gestern frei. „Das ist ein wichtiger Baustein für die weitere Entwicklung des neuen Stadtquartiers“, sagte der Geschäftsführer der Aurelis Real Estate GmbH, Thaddäus Zajac. Seine Firma entwickelt mit 38 000 Quadratmetern Fläche zwischen Horexbrücke und Lokschuppen den größten Teil des Gebietes südlich des Bahnhofs.

Direktvermietung

Bislang allerdings hat Aurelis erst eines der insgesamt fünf zur Verfügung stehenden Baufelder an den Mann gebracht. Wie berichtet, hat die Lautenschläger Güterbahnhof GbR rund um den ehemaligen Güterbahnhof 11 000 Quadratmeter Fläche gekauft und wird dort ein Horexmuseum mit angeschlossener „Fresh and Healthy“-Gastronomie errichten sowie im alten Güterbahnhof Restaurant samt Außengastronomie, Bar und Tagungsräume. Während Zajac gestern vor den Honoratioren der Stadt – unter ihnen Stadtverordnetenvorsteher Axel Dierolf (NHU) – sowie Nachbarn wie etwa



Jungfernfahrt im Golfwagen: OB Michael Korwisi am Steuer chauffiert Lautenschläger-Geschäftsführer Thomas Meye auf der neuen Horexstraße (gr. Foto). Im Rahmen der Einweihung der neuen Straße konnten sich viele Interessierte darüber informieren, was im neuen Quartier „Spektrum“ so alles entstehen soll (kl. Foto).
Fotos: Jens Priedemuth

Ixetic, Fresenius und Feri zwar vom „ungeheuren Potenzial“ des neuen Quartiers sprach, hatte es den Anschein, als werbe er auch unter ihnen. Es scheint wohl so, als seien die Herausforderungen, ein noch nahezu völlig unentwickeltes Gebiet an Investoren zu vermitteln doch deutlich schwerer, als es vor zwei Jahren noch den Anschein hatte. „Der Wettbewerb im Rhein-Main-Gebiet ist groß, deswegen haben wir uns dazu entschlossen, über unsere eigentliche Produktpalette der reinen Gewerbeimmobilienentwicklung hinaus auch in die Direktvermietung einzusteigen.“ Soll heißen: Wenn es keine Investoren gibt, wird Aurelis nach der Entwicklung des Areals die geplanten Büros nicht verkaufen, sondern selbst vermieten.

Das Gebiet Interessenten schmacker machen soll übrigens ein neuer Name. Künftig heißt es nicht mehr „Gewerbegebiet Süd“, sondern „Spektrum“. Das soll auf die Vielfalt der Möglichkeiten entlang des Dornbachs hindeuten, zugleich aber alle mit dem Wort „Bahnhof“ negativen Assoziationen in den Hintergrund rücken.

OB Korwisi jedenfalls gab seinen Segen zur neuen Wortschöpfung und lobte die Zusammenarbeit mit Aurelis, der Lautenschläger Güterbahnhof GbR und der Lokschuppen Projektgesellschaft der Taunus Sparkasse. Das „glorreiche Kleeblatt“ habe bislang gute Arbeit geleistet bei der Entwicklung „eines der wertvollsten Gewerbegebiete der Stadt“. Wenn in einigen Jahren noch die Anbindung der U-Bahn zum Bahnhof komme und die Regionaltangente West, dann müsse man einen Standort mit einer solch guten verkehrlichen Anbindung schon suchen, betonte der Rathauschef.

Dr. Dornbach am Dornbach

Gesucht werden bislang aber nur Investoren – das sollte nicht vergessen werden. Immerhin: Bei Lautenschlägers läuft es wie am Schnürchen. Das Horexmuseum ist im Werden, und für die im alten Güterbahnhof geplante Gastronomie hofft Geschäftsführer Thomas Meye, der dieser Tage den Bauantrag einreichen wird, „dass wir im November loslegen und im nächsten Herbst eröffnen können“.

Gute Nachrichten hatte auch Markus Franz, Vorstandsmitglied der Taunus Sparkasse im Gepäck. Die Lokschuppen Projektgesellschaft, die die Taunus Sparkasse gemeinsam mit der Frankfurter Haus & Liegenschafts GmbH ins Leben gerufen hat und die das Gebiet rund um den Lokschuppen für 17 Millionen Euro entwickelt, hat seit gestern einen ersten Großmieter. Zwei Drittel der 2700 Quadratmeter großen Bürofläche im ehemaligen Lokschuppen wird die Treuhandgesellschaft Dr. Dornbach – „der Name ist natürlich optimal für einen Standort am dann freigelegten Dornbach“ – anmieten und dort mit 50 Mitarbeitern einziehen. „Gestern haben wir den Vertrag unterzeichnet“, sagte Franz, der davon ausgeht, dass die Wirtschaftsprüfer und Steuerberater bis Ende 2013 ihre neuen Büros werden beziehen können. Bis dahin soll auch das neue Bürogebäude stehen, das die Lokschuppen Projektgesellschaft zu bauen plant. 4000 Quadratmeter Bürofläche wären da auch noch zu vermieten. Gesamt-Investitionssumme: 17 Millionen Euro.